

Bericht und Antrag auf Bestätigung der Attac-AG Globalisierung und Krieg bei der Ratssitzung am 29. November 2015 in Kassel

Die AG Globalisierung und Krieg gründete sich 2002 nachdem die USA 2001 den „Krieg gegen den Terror“ ausgerufen hatte. Heute gehören zu unserem AG-Netzwerk Attac-Gruppen aus Aschaffenburg, Berlin, Karlsruhe, Köln und Kiel sowie Mitglieder aus Bielefeld, Frankfurt (Main), Hamburg und München. Phasenweise bringen sich auch Attac-Mitglieder aus anderen Regionen in die Arbeit ein. Wir kommunizieren regelmäßig in Telefonkonferenzen, über E-Mail-Listen (offene Liste mit 185 Teilnehmer_Innen und Arbeitsliste mit 28 Teilnehmer_Innen) und bei AG-Treffen. Auf unserer Webseite werden Berichte über Aktionen, Stellungnahmen und Termine veröffentlicht.

Derzeit sind die Themen Krieg, Terror, Flucht in unserer Gesellschaft präsent wie seit langem nicht. Sie schaffen Beunruhigung und auch die Bereitschaft, sich mehr zu friedenspolitischen Themen zu engagieren.

Das so noch nie dagewesene Wirtschaftswachstum bei begrenzten Naturressourcen und die immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich verschärft die politischen und sozialen Widersprüche und führt zu Konflikten und Kriegen um Wasser, um Rohstoffe, um Land, um billige Arbeitskräfte und neue Märkte. Vor allem der Kampf um Ressourcen und Absatzmärkte hat eine neue Dimension erreicht. 25 Jahre nach der Beendigung des Ost-West-Konflikts gibt es eine neue Phase des Wettrüstens und des Kalten Krieges. In unserer Kritik steht vor allem die deutsche Außenpolitik, die seit 2014 auf dem Konzept „Neue Macht – Neue Verantwortung“ basiert. Dabei geht es um die Ausweitung der neoliberalen Wirtschaftsordnung bei Beibehaltung der bestehenden Hierarchie- und Ausbeutungsstrukturen, den Zugang zu Ressourcen und die Gewinnung neuer Märkte. Mit der Begründung der wirtschaftlichen Stärke Deutschlands wird für eine offensive deutsche Weltmachtrolle – auch militärisch – geworben.

Unsere AG hat beim Herbst-Ratschlag 2015 den Vorschlag für eine Resolution eingebracht, der in vollem Wortlaut angenommen wurde. Darin heißt es:

„Als Organisation, die sich kritisch mit den Hintergründen, den Erscheinungsformen und den Folgen der herrschenden ökonomischen Strukturen und Machtverhältnisse auseinandersetzt und demokratische, solidarische und gewaltlose Alternativen entwickelt, wird ATTAC Deutschland sich 2015/2016 zusammen mit Bündnispartnern für folgende Ziele einsetzen:

- *Rüstungsexporte stoppen*
- *Keine Beteiligung an Militärinterventionen*
- *Zivile Konfliktlösungen in Krisengebieten*
- *NEIN zu TTIP als ökonomische NATO“*

Die AG strebt an, zur Realisierung dieser Ziele sich mehr als bisher mit Attac-Aktiven, die zu anderen Schwerpunkten arbeiten, zu vernetzen, so dass Attac als Bestandteil der Antikriegs- und Friedensbewegung stärker wahrgenommen wird. Denn:

„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!“ (Willy Brandt)

Aktuell beschäftigen uns vor allem die internationalen Entwicklungen als Reaktion auf die Terroranschläge des „Islamischen Staats“ (IS) in Paris. Die französische Regierung spricht von Krieg, bombardiert Syrien, beruft sich auf den Bündnisfall und beantragt militärischen Beistand der EU-Mitglieder. Wir sagen: Mit Krieg kann Terror nicht beendet werden. Die verheerende Bilanz des seit 14 Jahren anhaltenden „Krieges gegen den Terror“ macht deutlich: Dieser Krieg ist kontraproduktiv,

er führt zu neuem Hass, Terrorbereitschaft und Gewalt, er hat den IS erst hervorgebracht. Krieg ist die falsche Antwort auf Terror. Nur eine gerechte Welt macht Frieden möglich.

In der AG analysieren wir Ursachen und Folgen der Kriege und unterstützen Kampagnen der Friedensbewegung wie:

- Keine Beteiligung an Militärinterventionen! Zivile Konfliktlösungen in Krisengebieten
- „Aufschrei – Rüstungsexporte stoppen“
- Atomwaffenfrei jetzt! (u. a. Fahrradtour zum Atomwaffenlager Büchel, siehe Anlage 3)
- „Atomwaffen – ein Bombengeschäft“ (Wir haben an mehreren spektakulären Aktionen vor der Commerzbank in Berlin teilgenommen, Zusammenarbeit mit ICAN und IPPNW)
- Für einen gerechten Frieden in Nahost
- Flüchtlinge willkommen – Fluchtursachen überwinden (zu den wichtigsten Fluchtursachen zählen wir Kriege, Waffenhandel, Klimawandel, Armut, Arbeitslosigkeit)
- Ostermärsche und Kundgebungen zum Antikriegstag
(2014 und 2015 gab es Redebeiträge von AG-Mitgliedern: Uwe Stahl in Kiel, Elsa Rassbach in Berlin, Reinhard Frankl bei DGB-Kundgebung in Aschaffenburg)
- Proteste gegen die Münchner „Nato-Sicherheitstagung“
- Bundeswehr raus aus den Schulen, Militärforschung raus aus den Unis!

Im Berichtszeitraum seit August 2013 hat die AG sich vor allem mit folgenden Themen auseinandergesetzt und als AG oder gemeinsam mit regionalen Attac-Gruppen oder Bündnispartnern der Friedensbewegung Veranstaltungen realisiert:

- **Die Außenpolitik der Bundesregierung** seit 2014 nach dem Strategiepapier „Neue Macht – neue Verantwortung“
- **Syrien** – „Bomben schaffen keinen Frieden. Keine europäische Beteiligung am Syrienkrieg!“
- **Der Ukraine-Konflikt:** 29.05. 2014 Berlin: Die NATO-Osterweiterung und die Auseinandersetzungen um das EU-Assoziierungsabkommen und der darauf folgende Krieg. Die Ukraine nach der Wahl, mit Sergej Kirichuk von der ukrainischen Organisation Borotba.
26. 03. 2015 Attac Berlin: „Noch eine Chance auf Entspannung? Der Konflikt um die Ukraine: Entstehung, Interessen, Lösungen“ mit Otfried Nassauer, Leiter des BITS
- **Der Nahost-Konflikt** - Mitarbeit im Deutschen Koordinierungskreis Palästina Israel - Für ein Ende der Besatzung und für einen gerechten Frieden.
November 2015 Unterstützung der Speaker-Tour mit Saeed Amireh, gewaltfreier Aktivist aus Ni’lin Westjordanland
- **Ägypten-Seminar** des Internationalen Versöhnungsbundes, Mitwirkung der AG:
„Wo steht die Revolution? - Der schwere Weg der Gewaltfreiheit in Ägypten und in anderen Ländern“ 22./23. 03. 2014 in Vlotho
- **"Drohnen-Kampagne gegen die Etablierung von Drohnentechnologie für Krieg, Überwachung und Unterdrückung"**
Durch den Attac-Beitritt der Aktivistin Elsa Rassbach und deren Kontakte zur US-Friedensbewegung wurde die verstärkte Mitarbeit der AG angeregt. So waren wir beteiligt am 1. Internationalen Vernetzungstreffen von Drohnen-Kriegsgegnern (aus zehn Ländern) im Dezember 2013 und am 1. globalen Aktionstag am 4. 10.14 mit einer Aktion vor dem

Deutschen Bundestag. Unsere AG war an der Gründung des „Aktionsbündnisses Stoppt den US-Drohnenkrieg via Ramstein“ beteiligt, es fanden Veranstaltungen und Mahnwachen statt. Am 11. 11. 2015 im Berliner Abgeordnetenhaus: „Unbemannte Flugkörper im Spannungsfeld zwischen Aufklärung und menschenrechtswidrigen Tötungen“ - Veranstaltung mit der Berliner SPD, zwei SPD-Bundestagsabgeordneten (Verteidigungsausschuss) und dem Aktionsbündnis „Stoppt den Drohnenkrieg via Ramstein“.

Unsere Workshops und Seminare bei den Attac-Sommerakademien waren immer gut besucht und ermöglichten lebendigen Austausch.

- **2013 SoAk in Hamburg:** „Neue Kriegsführung der Bundeswehr mit Drohnen, Aufstandsbekämpfung und Häuserkampf“ mit Tobias Pflüger, Attac Wiss. Beirat, IMI
- **2014 ESU in Paris:** "Militarisierung in Europe – unser Widerstand, unsere Alternativen“ mit Chris Nineham, Stop the War Coalition (GB) und Elsa Rassbach, Code Pink, Drohnen-Kampagne (USA/D)
- **2015 SoAk Marburg** (Konzept Gabi Bieberstein siehe Anlage 1).
 - Globalisierung und Krieg
 - Ukraine-Krise
 - TTIP und Krieg
 - Deutschland, bewaffnete Drohnen und das internationale Völkerrecht
 - Zinskritik, Bankenkritik, FED-Kritik: eine marxistische Analyse

Als Beispiel für die vielfältige Arbeit in der AG übergeben wir als Anlage 2 den Bericht der **AG Globalisierung und Krieg in Kiel**.

Friedensarbeit muss international sein. In den letzten zwei Jahren haben wir neue internationale Kontakte geknüpft. Dies ist vor allem durch die Mitarbeit bei der Europäischen Attac-Sommeruniversität in Paris und die internationale Vernetzung in der Anti-Drohnen-Kampagne gelungen. Ein Gewinn für unsere AG-Arbeit ist durch unser Mitglied Gabi Bieberstein zu erwarten. Sie war während eines zweimonatigen Praktikums bei der NGO Medact (Partner-Organisation von IPPNW Deutschland) in die Vorbereitung und Durchführung der internationalen Konferenz Health Through Peace im Nov. 2015 in London eingebunden (mit 600 Teilnehmern). Sie hat zu Themen wie Internationaler Waffenhandel, Atombomben, Drohnen und moderne Kriegswaffen, Abrüstung, Drogenhandel, Ukraine-Krise, Klimawandel und Konflikte, Flüchtlinge in Großbritannien, Krieg, Konflikt und Militarisierung als Themen für globale Gesundheit vielfältige Kontakte herstellen können. Sie blieb während dieser Zeit im Kontakt mit der AG. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit 2016 wurde vereinbart. <http://www.medact.org/events/peace-health/>

Zusammenarbeit innerhalb von Attac

- Mitarbeit im Rat, im Kokreis, in Rats-AGs u. a. „Schwerpunkt 2015“, AG Internationales
- Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats von Attac
- Wir haben Initiativen zum Thema Globalisierung und Krieg in die Regionalgruppen und in die Gremien von Attac D eingebracht (z. B. Jan. 2015 Mitarbeit an Stellungnahme „Rüstungsexporte stoppen, Kriegsflüchtlingen Zuflucht gewähren“, Resolution gegen Rüstungsexporte und Militärinterventionen beim Attac-Herbstratschlag 2015).
- Thematisierung TTIP als Wirtschafts-NATO (bei ESU in Paris, SoAK u. a.)

- Beteiligung an Speaker-Tour wie „Wie werden heute Kriege “gemacht“? mit zwei ehemaligen CIA-Analysten, Ray McGovern und Elizabeth Murray, Frankfurt (Main), Hamburg/Bremen, Rostock, Berlin, Stuttgart, Köln
- Veranstaltungen zum Thema Globalisierung und Krieg bei Attac Regionalgruppen

Perspektivische Aufgaben:

- Arbeitstreffen der AG am 6. 12. 15 ab 10 Uhr beim Friedensratschlag in Kassel mit dem Thema „Krieg gegen den Terror – Was hat das mit der neoliberalen Globalisierung zu tun?“
- Petition „Keine Waffen nach Nahost!“ (mit Unterstützung von Attac D)
02. 12. 2015 Übergabe der Petition an den Petitionsausschuss des Bundestages, am 10. 12. Kundgebung in Berlin
- Januar 2016 Vorbereitung einer Veranstaltung „Waffenexporte und Flüchtlinge“ in Berlin (mit IPPNW, Urania, Verein Demokratischer Ärztinnen und Ärzte, Aktion Aufschrei; Attac Berlin)
- „Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden“ – Unterstützung des Aufrufs zu den Protesten gegen die Münchner NATO-„Sicherheitskonferenz“ 2016 (11.-13. 02. 2016)
- Mitarbeit in den Rats-AG „Schwerpunkt 2016“ und Internationales
- Teilnahme an der nächsten ESU mit Workshops
- Fortsetzung der Arbeit in der Anti-Drohnen-Kampagne und im „Aktionsbündnis Stoppt den US-Drohnenkrieg via Ramstein“
- 2016 Speaker-Tour mit Saeed Amireh, gewaltfreier Aktivist aus Ni’lin Westjordanland
- Arbeit zu den Themen:
 - Delegitimierung der aggressiven NATO-Politik,
 - Die Militarisierung in der EU und in Deutschland,
 - Aufrüstung, Rüstungsexporte und unser friedenspolitisches Engagement,
 - Die geopolitischen Zuspitzungen und Kriege im Mittleren und Nahen Osten und Nordafrika,
 - Wie können wir als außerparlamentarische Kraft auf eine Erneuerung von Entspannungspolitik und die Anerkennung einer multipolaren Welt hinwirken?
- Erarbeitung Factsheet - Flucht-Ursachen: Geopolitik, System-Change und Krieg, Waffenexport und Drohnen-Terror
- Weiterer Ausbau der internationalen Kontakte:
 - Gabi Bieberstein wird auch 2016 ein Praktikum bei der NGO Medact in London machen.
 - Die Kontakte zur US-Friedensbewegung, insbesondere zu Code Pink, werden aufrecht erhalten.
- Regelmäßige Telefonkonferenzen und Arbeitstreffen.

25. November 2015

Barbara Fuchs,

Im Auftrag der AG

Anlagen:

1. Attac Sommerakademie 2015 in Marburg: Veranstaltungen der AG Globalisierung und Krieg
2. Bericht der AG Globalisierung und Krieg in Kiel
3. Friedensfahrradtour 2015 von Sulzbach Rosenberg bis zum US - Atomwaffenlager Büchel